01/2025 | *www.gvatulln.at*

Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at

Umwelt-Info

des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln

Thermische Restmüllverwertung 8-9

Abfallbilanz 2024 10

Rechnungsabschluss 2024 13

Der Rest vom Müll
Restmüll / Sperrmüll

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Der Frühling ist schon in vollem Gange und die Natur ist erwacht. Das ist die Zeit, in der die Menschen voller Tatendrang ans Aufräumen und ans Entrümpeln denken.

In unseren Gemeinden helfen Bürgerinnen und Bürger zusammen und organisieren Frühjahrsputzaktionen, in denen sie ihr Wohnumfeld und die Natur von achtlos weggeworfenem Abfall befreien. Auch „zuhause“ kehrt der Frühjahrsputz ein. Es wird gesäubert und entrümpelt.

Wenn Sie entrümpeln …

„Traditionell“ – muss man schon sagen – ist das Frühjahr auch die Zeit, in der es gehäuft zu informellen Sammelaktionen kommt. In unseren Briefkästen finden sich Schreiben, in denen wir gebeten werden, alte Elektrogeräte, Sportgeräte, Werkzeug, Metalle und dergleichen bereitzustellen. Sehr oft auch mit dem Hinweis „Bitte kein Abfall oder Sperrmüll“.

Dürfen wir diese Sammelaktionen nutzen und unsere Altstoffe an diese „Sammler“ übergeben?

Das NÖ Abfallwirtschaftsgesetz regelt dies ganz klar. Abfälle darf man nicht einfach jedem weitergeben. Die Haushalte sind gesetzlich verpflichtet, ihre Abfälle ausschließlich durch Einrichtungen des Gemeindeverbands erfassen und behandeln zu lassen. (Damit sind natürlich auch Einrichtungen, deren sich der Gemeindeverband bedient, gemeint.) Das bedeutet, dass Abfälle entweder in die zur Verfügung gestellten Mülltonnen am Grundstück oder im Altstoff- bzw. Wertstoffzentrum (ASZ/WSZ) entsorgt werden müssen. Diese Verpflichtung ist aber nicht nur einseitig. So ist auch der Gemeindeverband verpflichtet, die im Gesetz definierten Siedlungsabfälle „entgegenzunehmen“ und gesetzeskonform zu entsorgen.

Den Müll irgendwelchen illegalen „Altstoffsammlern“ zu übergeben, führt nicht zu einer umweltgerechten Verwertung. Was diese „Sammler“ nicht benötigen, landet dann auch wieder unkontrolliert im Müll oder schlimmer noch – in der Natur.

… entsorgen wir richtig!

Denken wir also bitte daran: Im Zuge des Frühjahrsputzes zu entrümpeln tut uns gut und ist auch notwendig, um wieder Platz für Neues zu schaffen. Wir sollten dazu jedoch unsere Mülltonnen, die kostenlosen Services am ASZ/WSZ oder über die individuelle Sperrmüllabholung nutzen. Denn nur dann ist der „Frühjahrsputz“ zuhause auch eine Wohltat für unsere Umwelt.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Frühling und bleiben Sie gesund!

Bgm. Mag. Alfred Riedl
Obmann des GVA Tulln

Herzlichen Glückwunsch!

Bei unserem Suchrätsel in der letzten Ausgabe der Umwelt-Info waren wieder scharfe Augen nötig.

Veronica Paukner freut sich gemeinsam mit Obmann Mag. Alfred Riedl über ihren Gewinn.

Passend zu unseren Schwerpunktthemen waren die Begriffe *Alteisen, Altstoffe, Dose, Einwegpfand, Kar-ton, PET, Pfandlogo, Registrierung, Schneestern und Styropor* gesucht.

Veronica Paukner aus Absdorf ist keiner dieser Begriffe entgangen. Sie wurde aus 637 Einsendungen als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen. Obmann Bürgermeister Mag. Alfred Riedl gratulierte der strahlenden Gewinnerin und überreichte den Preis von € 70,– in bar gemeinsam mit einem kleinen Blumengruß. Den zweiten Preis, € 30,– in bar, erhielt Frau **Maria Langmann** aus Muckendorf. Über ein Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken darf sich Frau **Marion Sulzer** aus Plankenberg freuen.

AUFLÖSUNG 04/2024

T	Q	S	O	P	H	Z	C	D	C	Z	I	L	O	D
P	E	T	A	L	L	A	L	T	E	I	S	E	N	L
G	I	R	N	B	Y	G	Z	F	Y	P	V	K	O	T
X	N	G	L	B	D	I	F	D	V	X	K	J	E	H
A	W	P	F	B	M	O	E	K	A	Q	A	E	V	E
Q	E	O	U	M	T	J	S	E	D	O	R	S	Y	I
W	G	F	M	S	C	H	N	E	E	S	T	E	R	N
Z	P	Q	T	L	T	F	C	I	Z	U	O	D	O	D
C	F	L	W	B	O	Y	H	A	M	Q	N	W	Z	Y
P	A	L	R	P	V	K	R	O	D	G	K	R	J	Q
A	N	S	U	I	G	R	K	O	H	S	P	R	M	F
D	D	E	M	X	S	P	B	Z	P	P	C	X	A	Z
L	G	B	J	P	F	A	N	D	L	O	G	O	R	P
O	U	E	N	H	K	R	T	W	Q	Q	R	N	K	T
S	R	E	G	I	S	T	R	I	E	R	U	N	G	J

Auf Seite 15 dieser Ausgabe wartet eine neue Gewinnchance auf Sie. Wie immer freuen wir uns wieder auf Ihre zahlreichen Einsendungen!

Unsere Biotonne – ein Erfolgsprojekt

Aus Biomüll wird wertvoller Kompost. Fehlwürfe jedoch stören diesen Prozess.

In unserem Verbandsgebiet werden jährlich etwa 9.000 Tonnen Biomüll gesammelt. In den beiden Kompostierungsanlagen wird dieser mit Strukturmaterial, wie z. B. gehäckseltem Strauchschnitt, vermischt. Daraus entsteht wertvoller Kompost.

Beim Abladen des Biomülls auf den Kompostierungsanlagen zeigt sich jedoch immer wieder, dass manchmal die richtige Mülltrennung zuhause schwieriger ist, als man glaubt. Fehlwürfe sind das Resultat.

„Halb so schlimm!“, könnte man meinen, oder „Wird doch eh alles ausgesiebt!“ Das stimmt jedoch nicht. Es gibt „Fehlwürfe“, die Schäden an den Maschinen auf den Kompostierungsanlagen verursachen können, wie zum Beispiel harte metallische Gegenstände.

Andere Fehlwürfe, wie zum Beispiel Kunststoffsackerl oder Folien, behindern ebenfalls die Arbeit unserer Kompostierer.

Sie werden im Laufe der Kompostmietenbearbeitung immer weiter zerkleinert und müssen am Ende des Kompostierungsprozesses mühsam herausgesiebt werden.

Die verpflichtenden regelmäßigen Kompostanalysen (wo unter anderem auch auf diese kleinen Teilchen untersucht wird) stellen aber sicher, dass der Kompost aus unserem Biomüll eine hervorragende Qualität hat.

Unterstützen wir gemeinsam unsere Kompostierer bei der Herstellung von „höchstqualitativem“ Kompost mit sorgfältiger Mülltrennung, damit die Biotonne in Ihrem Verbandsgebiet auch weiterhin ein Erfolgsprojekt bleibt.

So soll der Biotonneninhalt keinesfalls aussehen!

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

In dieser Ausgabe unserer Umwelt-Info betrachten wir unter anderem den Themenkreis Mülltrennung, Rest- und Sperrmüll.

Auf **Seite 4** finden Sie Informationen zur **größten Umweltaktion Niederösterreichs** – dem Frühjahrsputz – und zu unserem **„Sperrmülltelefon“**.

Dass **Mülltrennung** wirkt und welche Auswirkung sie auf die gesammelten Müllmengen hat, lesen Sie auf **Seite 5**.

Auf den **Seiten 6 und 7** finden Sie einen kurzen Abriss zum Thema **Rest- und Sperrmüll** und deren Definitionen.

Wie eine **thermische Müllverwertungsanlage** funktioniert und was nach der Verbrennung noch übrig bleibt, zeigen wir Ihnen schemenhaft auf den **Seiten 8 und 9**.

Die **Abfallbilanz** 2024 des GVA Tulln – in Zahlen und auch grafisch dargestellt – dürfen wir Ihnen auf **Seite 10** präsentieren.

Für unsere jüngsten und junggebliebenen Leserinnen und Leser haben wir – gerade richtig für den Frühling – in der **Bastelecke** auf **Seite 11** an Wildbienennisthilfen aus leeren Konservendosen gedacht.

Wohin mit leeren Glasflaschen? **Seite 12** gibt die Antwort, wo **Verpackungsglas** entsorgt werden soll.

Selbstverständlich finden Sie, wie jedes Jahr, die wichtigsten Zahlen unseres **Rechnungsabschlusses** für das Jahr 2024 auf **Seite 13**.

Genießbare Lebensmittel gehören nicht in den Abfall. **Nicht vermeidbare biogene Reste** und verdorbene Lebensmittel müssen aber doch entsorgt werden. Ein paar Informationen zur Vermeidung von Fehlwürfen finden Sie auf **Seite 14**.

Wie immer finden Sie unser **Gewinnspiel** auf **Seite 15**. Viel Spaß beim

Suchen der versteckten Wörter aus allen Themenbereichen unserer diesmaligen Ausgabe.

Batterien – jeder braucht sie. Falsch entsorgt, führen sie jedoch immer häufiger zu Bränden in Müllbehandlungsanlagen. Von den gefährlichen Inhaltsstoffen ganz zu schweigen! Mit einer kleinen Information zur richtigen **Batterienentsorgung** endet unsere Umwelt-Info auf **Seite 16**.

DI Michael Wieshammer-Zivkovic
Amtsleiter

Stopp Littering – wir halten Niederösterreich sauber!

Stopp Littering, Frühjahrsputz, Flurreinigung, …
viele Namen für ein gemeinsames Ziel: „Wir halten Niederösterreich sauber!“

Der GVA Tulln unterstützt Sie wieder bei Ihren zahlreichen Aktionen.

Jedes Jahr machen sich mehr als 30.000 Freiwillige in über 500 Aktionen niederösterreichweit daran, die Gemeinden, unser Wohnumfeld und unsere Natur von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien und so die Umwelt nachhaltig zu unterstützen.

Seit mehr als einem Jahrzehnt setzen die NÖ Abfall- und Umweltverbände gemeinsam mit dem Land NÖ alles daran, das Umweltbewusstsein der Bevölkerung weiter zu stärken. Für eine saubere Umwelt packen die Menschen an, wenn sie gebraucht werden. Praktischen Umweltschutz zu betreiben und zu helfen, den achtlos weggeworfenen Abfall anderer zu beseitigen, ist auch dieses Jahr wieder Motivation für zahlreiche Helfe-

rinnen und Helfer. Sie investieren ihre Kraft und Zeit in eine der zahlreichen Flurreinigungsaktionen, die von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen organisiert werden.

Wie jedes Jahr unterstützt der GVA Tulln jede Frühjahrsputzaktion auch 2025 wieder mit Hilfsmitteln wie Sammelsäcken, Müllgreifern, Handschuhen und Warnwesten.

Machen Sie mit bei der größten Umweltschutzaktion Niederösterreichs und registrieren Sie Ihre Frühjahrsputzaktion wie gehabt unter *www.stopplittering.at*. Bitte stellen Sie uns auf dieser Seite auch einen kurzen Nachbericht samt Foto zur Verfügung.

Sammelsäcke, Warnwesten und Handschuhe sollten im Anschluss an Ihre Stopp Littering Aktion gleich für das nächste Jahr aufgehoben werden. Die ausgeborgten Müllgreifer müssen wieder zurückgegeben werden, damit auch die nächste Frühjahrsputzgruppe mit vollem Elan sammeln kann.

Alle Hilfsmittel, …

… die Ihre Sammelgruppe für die Frühjahrsputzaktion benötigt, können Sie bei unseren Abfallberaterinnen unter 0 22 72 / 613 44 bestellen und abholen.

Das Sperrmüll-Telefon

Wenn im Frühjahr das große Putzen in Haus und Wohnung beginnt, findet sich plötzlich jede Menge Gerümpel, das man nicht mehr braucht. Wohin damit?

Sperrmüll kann natürlich aufgrund seiner Größe nicht über die Restmülltonne entsorgt werden. Am besten und schnellsten funktioniert die Entsorgung über unsere Altstoff- oder Wertstoffzentren.

Für Bürgerinnen und Bürger, die den Sperrmüll jedoch nicht zum Altstoff- oder Wertstoffzentrum bringen können, bietet der GVA Tulln jedem Haushalt einmal im Jahr eine kostenlose Sperrmüllabholung an. Wie der Name schon sagt, wird dabei der allgemeine Sperrmüll mitgenommen. Darunter versteht man gemischte Materialien wie z. B. Polstermöbel, Matratzen, Teppiche oder Gartenmöbel aus Plastik. Vereinfacht ausgedrückt: Alles, was eigentlich über die Restmülltonne entsorgt werden müsste, dafür aber zu große Abmessungen hat.

Holz, Altmetalle oder Elektroaltgeräte gehören nicht zum Sperrmüll. Diese Materialien werden einer Wiederverwertung zugeführt und können zu den Öffnungszeiten des Altstoff- oder Wertstoffzentrums kostenlos abgegeben werden.

Bei der Anmeldung zur Sperrmüllabholung wird eine genaue Auflistung all jener Gegenstände benötigt, die zu entsorgen sind. Am Tag der Abholung muss der Sperrmüll bis spätestens 6 Uhr früh an der Grundstücksgrenze bereitgestellt werden. Es können ausschließlich Dinge, die bei der Abholung bekannt gegeben wurden, mitgenommen werden.

Infos

Für weiterführende Informationen, individuelle Beratung und Terminvereinbarungen steht Ihnen unser Team gerne unter 0 22 72 / 613 44 zur Verfügung.

Mülltrennung wirkt!

In Niederösterreich werden von jährlich insgesamt 896.000 Tonnen gesammelten Siedlungsabfällen rund 234.000 Tonnen aus den Haushalten über den Restmüll entsorgt.

Obwohl wir in Niederösterreich die Mülltrennung sehr ernst nehmen und unser Mülltrennverhalten vorbildlich genannt werden darf, findet sich immer noch einiges an Wertstoffen im Restmüll. Das sind Stoffe, die eigentlich recycelt werden können und die bei der thermischen Verwertung des Restmülls die CO_2-Bilanz zusätzlich verschlechtern.

Um Rückschlüsse über die Bestandteile und das Wertstoffpotential im Restmüll zu geben, wird in regelmäßigen Abständen die Zusammensetzung des Restmülls in Niederösterreich untersucht. Die zuletzt durchgeführte niederösterreichweite Restmüllanalyse wurde 2018/2019 durchgeführt. Es wurden 502 Proben mit insgesamt 8.422 kg Probemasse untersucht.

Leider zeigte sich, dass immer noch ein hoher Anteil an Wertstoffen in der falschen Tonne landet.

Besonders auffällig war der hohe Anteil an biogenen Abfällen im Restmüll, rund 28 % fanden sich dort. Umgerechnet auf die Gesamtjahresmenge an Restmüll in Niederösterreich entspricht das jährlich etwa 63.800 t an biogenen Abfällen. Zusätzlich fanden sich auch rund 26.400 t an Kunststoffen, was die CO_2-Bilanz sehr stark belastet. 9.900 t Altglas und 6.600 t Metalle im Restmüll sind Wertstoffe, die getrennt gesammelt als Rohstoffe wiederverwertet werden können.

Die Hochrechnung zeigte, dass jährlich Wertstoffe im Ausmaß von über 3 Millionen Euro im Restmüll landen und anschließend mit dem Restmüll in der Müllverbrennungsanlage entsorgt werden.

Besonders in Bezug auf den Anteil an Bioabfällen lässt sich mit richtiger Trennung eine bessere Ressourcennutzung erreichen. Biogene Abfälle, die richtig über die Biotonne oder den Grünschnittsammelplatz entsorgt werden, können zu hochqualitativem Kompost verarbeitet und wieder in der Landwirtschaft, der Landschaftspflege oder bei Ihnen im Garten oder auf dem Balkon verwendet werden.

Kompostieren ist ein Paradebeispiel für eine gelebte Kreislaufwirtschaft, denn durch den Einsatz von Kompost werden biogene Materialien wieder als Humus dem Boden zurückgegeben.

Aber auch die getrennte Sammlung von Metallen ist ein weiteres Beispiel dafür, welche positiven Umwelteffekte wir alle durch die richtige Trennung und eine Abfallwirtschaft, die auch Kreislaufwirtschaft ist, erzielt werden. So spart beispielsweise der Einsatz von recyceltem Aluminium oder Stahl über 80 % der klimarelevanten Emissionen bei der Produktion dieser Rohstoffe ein.

Die regelmäßig durchgeführten Restmüllanalysen sind wesentliche Grundlagen dafür, die Qualität der Abfalltrennung als auch deren Entwicklung zu analysieren. Niederösterreich ist hier bereits auf einem sehr guten Weg. Trotzdem sind weiterhin unsere Anstrengungen notwendig, um den Anteil an Wertstoffen im Restmüll zu verringern und diese wieder dem Kreislauf zuzuführen.

Wir werden Sie demnächst an dieser Stelle über die Ergebnisse der neuen Restmüllanalyse 2025 informieren. So können Sie selbst die Vergleiche ziehen und sehen, wie sich die Mülltrennung in Niederösterreich entwickelt hat.

Restmüll passt in den Müllbehälter! Sperrmüll bitte am WSZ/ASZ entsorgen.

Der Restmüll der Bürgerinnen und Bürger unseres Verbandsgebiets wird in der MVA Dürnrohr thermisch verwertet.

Der Rest vom Müll

Trotz aller Bemühungen, Alt- und Wertstoffe getrennt von übrigen Abfällen zu sammeln, gibt es eine verbleibende Fraktion: den Restmüll!

Im Jahr 2024 wurden im Verbandsgebiet des GVA Tulln 14.364 t Restmüll gesammelt. Das entspricht 118,2 kg pro Einwohner (inkl. Nebenwohnsitzen).

Sammlung

Die Sammelbehälter mit dem schwarzen Deckel stehen in den vier Größen 80 l, 120 l, 240 l und 1.100 l zur Verfügung. Damit können die verschiedenen Bedürfnisse unterschiedlicher Haushaltsgrößen sehr gut berücksichtigt werden. Monatlich werden im gesamten Verbandsgebiet mehr als 36.000 Restmülltonnen von den Entsorgungspartnern des GVA Tulln entleert.

Gesetzliche Verpflichtung

Laut NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992 ist Restmüll *„jener Anteil des Mülls, der weder Altstoff noch kompostierbarer Abfall ist“* (§ 3 Abs. 2 lit. g). Der Gemeindeverband hat für die Errichtung und den Betrieb der Müllabfuhr nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zu sorgen. Die Grundstückseigentümer wiederum sind verpflichtet, nicht gefährliche Siedlungsabfälle nur durch Einrichtungen des Gemeindeverbandes erfassen und behandeln zu lassen (Andienungspflicht). Seit dem 01.01.2019 besteht auch für Betriebe eine begrenzte Andienungspflicht für haushaltsähnliche Siedlungsabfälle (für maximal 3.120 Liter pro Jahr).

Deponierung verboten

Früher landete der Restmüll unbehandelt auf Deponien und wurde dem natürlichen Zerfall überlassen. Das zerstörte nicht nur wertvolle Landschaft, sondern war auch eine Gefahrenquelle für Luft und Grundwasser. Chemische Reaktionen und die Entstehung schädlicher Treibhausgase erfordern eine jahrzehntelange, kostspielige Deponienachsorge. Seit fast 20 Jahren ist mittlerweile die Deponierung in Österreich von unbehandeltem Hausmüll verboten.

Thermische Verwertung in der Region

Zeitgleich nahm auch die Müllverbrennungsanlage (MVA) der EVN in Dürnrohr ihren Betrieb auf. Beinahe der gesamte niederösterreichische Rest- und Sperrmüll wird in dieser Anlage thermisch verwertet und die daraus gewonnene Wärme als Fernwärme genutzt. Durch die Verbrennung werden viele im Abfall enthaltenen Schadstoffe unschädlich gemacht und das Volumen des Mülls auf rund zehn Prozent reduziert.

Restmüll oder Sperrmüll?

Häufig wird Restmüll mit Sperrmüll verwechselt. Dabei ist die Unterscheidung ganz eindeutig definiert.

Laut NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992 ist **Restmüll** jener Anteil des Mülls, der weder Altstoff noch kompostierbarer Abfall ist.

Sperrmüll hingegen sind *„nicht gefährliche Siedlungsabfälle, die wegen ihrer äußeren Beschaffenheit (Größe oder Masse) nicht durch ein ortsübliches Müllerfassungssystem erfasst werden können“* (§ 3 Abs. 2 lit. d NÖ AWG 1992).

Hierzu zählen unter anderem Polstermöbel, Bodenbeläge, Gartenmöbel aus Kunststoff oder großes Kinderspielzeug. Möbel, die aus (auch beschichtetem) Holz bestehen, und anderes Altholz fallen daher nicht unter Sperrmüll. Eine detaillierte Auflistung weiterer Beispiele gibt es im Trenn-ABC, das unter *www.gvatulln.at* zu finden ist. Unsere Abfallberaterinnen helfen Ihnen gerne weiter, wenn hierzu Fragen auftauchen.

Vereinfacht gesagt: „Sperrmüll ist Restmüll, der aufgrund seiner Abmessungen nicht in die Restmülltonne passt.“ Somit ist alles, was in die Mülltonne oder einen Müllsack passt, daher auch kein Sperrmüll.

Sperrmüll entsorgen Sie richtig in den Wertstoffzentren des GVA Tulln bzw. in den Altstoffsammelzentren (Gemeindesammelzentren) in Ihrer Gemeinde.

„Müll“ fällt erfahrungsgemäß bei jedem an!

„Mülltonnen? Brauch i net. Den Mist nehm‘ i eh wieder mit. Am Zweitwohnsitz bin i eh nur im Sommer.“

Mit diesen Argumenten möchten sich so manche von der kommunalen Müllabfuhr „verabschieden“.

Teilnahmeverpflichtung

Immer wieder möchten Menschen ihre Mülltonnen abmelden – weil es sich nur um einen Zweitwohnsitz, ein Ferienhaus oder ein nicht bewohntes Objekt handelt. Leider ist diesen Bürgerinnen und Bürgern beziehungsweise auch so manchen Hausverwaltungen nicht bewusst, dass dies aufgrund des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes 1992 (NÖ AWG 1992) nicht zulässig ist. Gemäß dem NÖ AWG 1992 sind alle Grundstücke an die öffentliche Müllabfuhr anzuschließen, wenn bei entsprechender Verwendung erfahrungsgemäß Müll anfallen kann.

Erfahrungsgemäßer Anfall

Die Anzahl und Größe der Müllbehälter sind dabei mittels Bescheid so zuzuteilen, dass der erfahrungsgemäß anfallende Müll innerhalb des Abfuhrzeitraums ordnungsgemäß erfasst werden kann. Das heißt, dass nicht erhoben werden muss, wie viel Müll tatsächlich anfällt. (Das wäre bei etwa 50.000 Haushalten im Verbandsgebiet auch gar nicht durchführbar.) Auch die Verwendung von statistischen Erfahrungswerten bei der Zuteilung ist erlaubt. Im Verbandsgebiet des GVA Tulln ist bei der Restmülltonne eine Altpapiertonne für den Haushalt kostenlos inkludiert.

Keine Ausnahmen möglich

Abgabenschuldner ist grundsätzlich der Grundstückseigentümer. Die Abfallwirtschaftsgebühr und Abfallwirtschaftsabgabe sind auch dann zu entrichten, wenn die Müllbehälter nicht oder nicht ständig benützt werden. Eine nur vorübergehende Verpflichtung, z. B. bei Sommerhäusern oder Zweitwohnsitzen, ist also aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich. Und auch bei Mietshäusern, die vorübergehend leer stehen, können die Mülltonnen nicht abgemeldet werden.

Die Müllgebühren dienen nicht nur der Entsorgung des Restmülls im Zuge der Hausabholung, sondern sichern auch die ganzjährig zur Verfügung stehende Infrastruktur an Alt- und Wertstoffsammelzentren sowie öffentlichen Altstoffsammelinseln und dergleichen.

Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes (VwGH)

„Auf einem Grundstück, auf dem sich ein Wohnhaus befindet, fällt erfahrungsgemäß Müll auch dann an, wenn das Wohnobjekt nur sporadisch benützt wird. Wird ein Abfuhrplan erstellt bzw. teilt der Verband eine Mülltonne zu, so ist er zu keinerlei Erhebungen über die in diesem Haushalt anfallende Müllmenge verpflichtet. Das hat zur Folge, dass auch eine bloß zeitweise Benützung eines Grundstückes, wie z. B. für Zweitwohnhäuser typisch – keine Ausnahme oder Beschränkung der Verpflichtung von der Teilnahme an der öffentlichen Abfuhr oder Abfallbehandlung begründet. Dies deshalb, weil auch bei einer nur zeitweiligen Benützung eines Grundstückes Müll anfällt. Die Kosten für die Müllabfuhr werden nicht aus dem Ausmaß der jeweils konkreten Inanspruchnahme der Müllabfuhr berechnet, da für den Abfallverband Kosten nicht nur für die zu entsorgenden Müllmengen entstehen, sondern auch für die Bereithaltung der Infrastruktur und Anlagen als solche.“

(Erkenntnisse des VwGH sind für die Auslegung von Gesetzestexten bindend.)

Thermische Restmüllverwertung

1 Anlieferung per Bahn und LKW

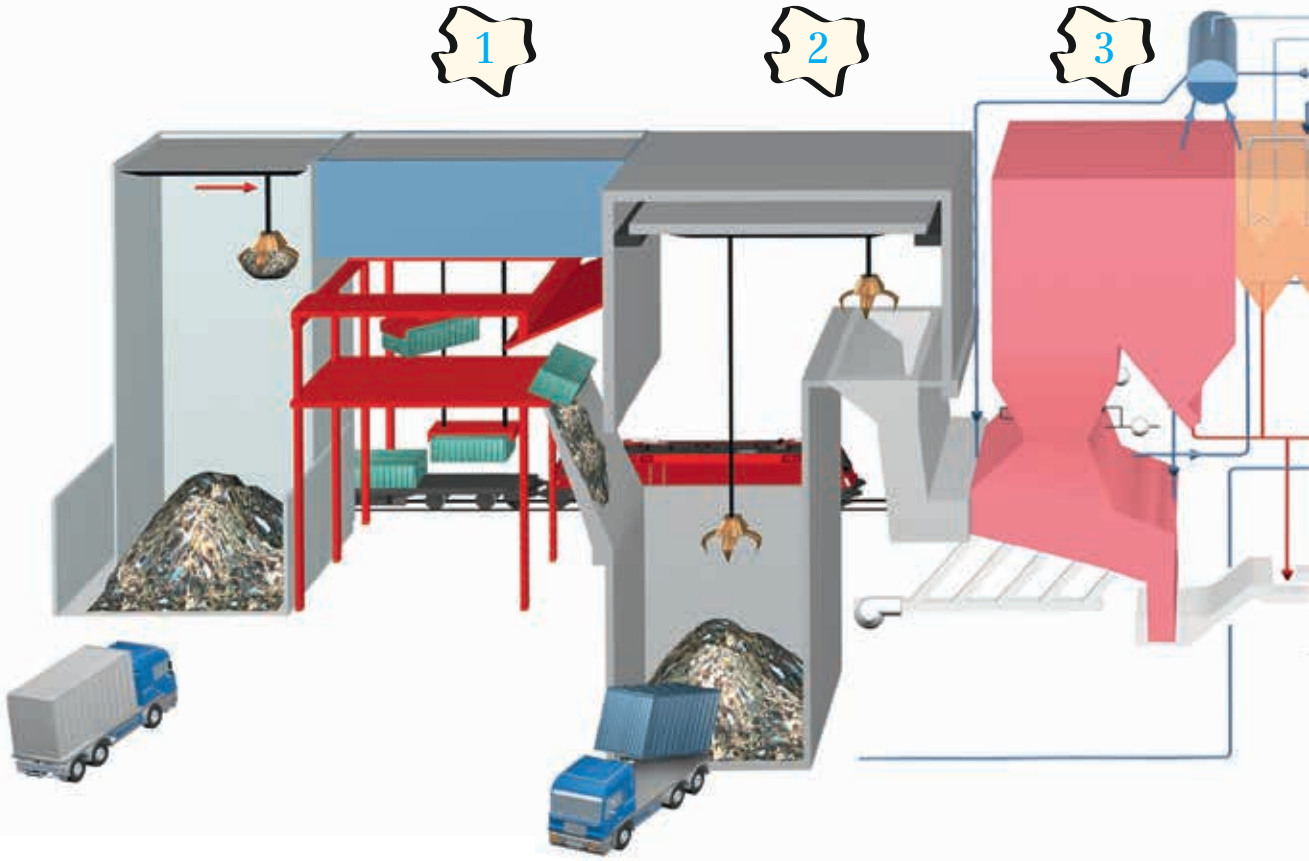
Etwa 90 % des niederösterreichischen Rest- und Sperrmülls werden per Bahn in die Müllverbrennungsanlage (MVA) Dürnrohr transportiert. Die speziell angefertigten Bahncontainer werden automatisch mit einem Kran vom Zug gehoben und zu den Müllbunkern gebracht. Luftschleusen und der Unterdruck im Bunker verhindern eine Geruchsbelästigung. An Werktagen kommen bis zu 2.000 t Müll in ca. 250 Containern zur Anlage. Der GVA Tulln liefert aufgrund der räumlichen Nähe direkt mit LKWs an. Das ist in diesem speziellen Fall effizienter und klimaschonender.

2 Müllbunker

Der angelieferte Müll wird im Hauptbunker bzw. in dem aus logistischen Gründen notwendigen, kleineren Vorbunker zwischengelagert. Die beiden Müllbunker haben ein Fassungsvermögen von ungefähr 40.000 m³ Müll. Mit Förderkränen wird der im Vorbunker angelieferte Müll zum größeren Hauptbunker transportiert. Dort wird der Müll gesammelt, durchmischt und auf die Verbrennungsroste aufgebracht. Der Hauptbunker dient aber auch als Vorratsraum für anlieferungsfreie Wochenenden und Feiertage.

3 Rostfeuerung und Kessel

Über sogenannte „Müllschurren“ rutscht der Müll auf den Verbrennungsrost, wo er bei über 1.000° C verbrannt wird. Dabei wird bereits ein sehr großer Teil der Schadstoffe zerstört. Die brennbaren Bestandteile des Abfalls werden in Rauchgas, die unbrennbaren in Asche und inerte, gesteinsähnliche Schlacke umgewandelt. Die bei der Verbrennung entstehende Hitze wird jedenfalls zur Energiegewinnung genutzt. Im Abhitzekessel werden die Rohrleitungen und das in ihnen zirkulierende Wasser erhitzt.



– ein schematischer Überblick!

4 Gewebefilter

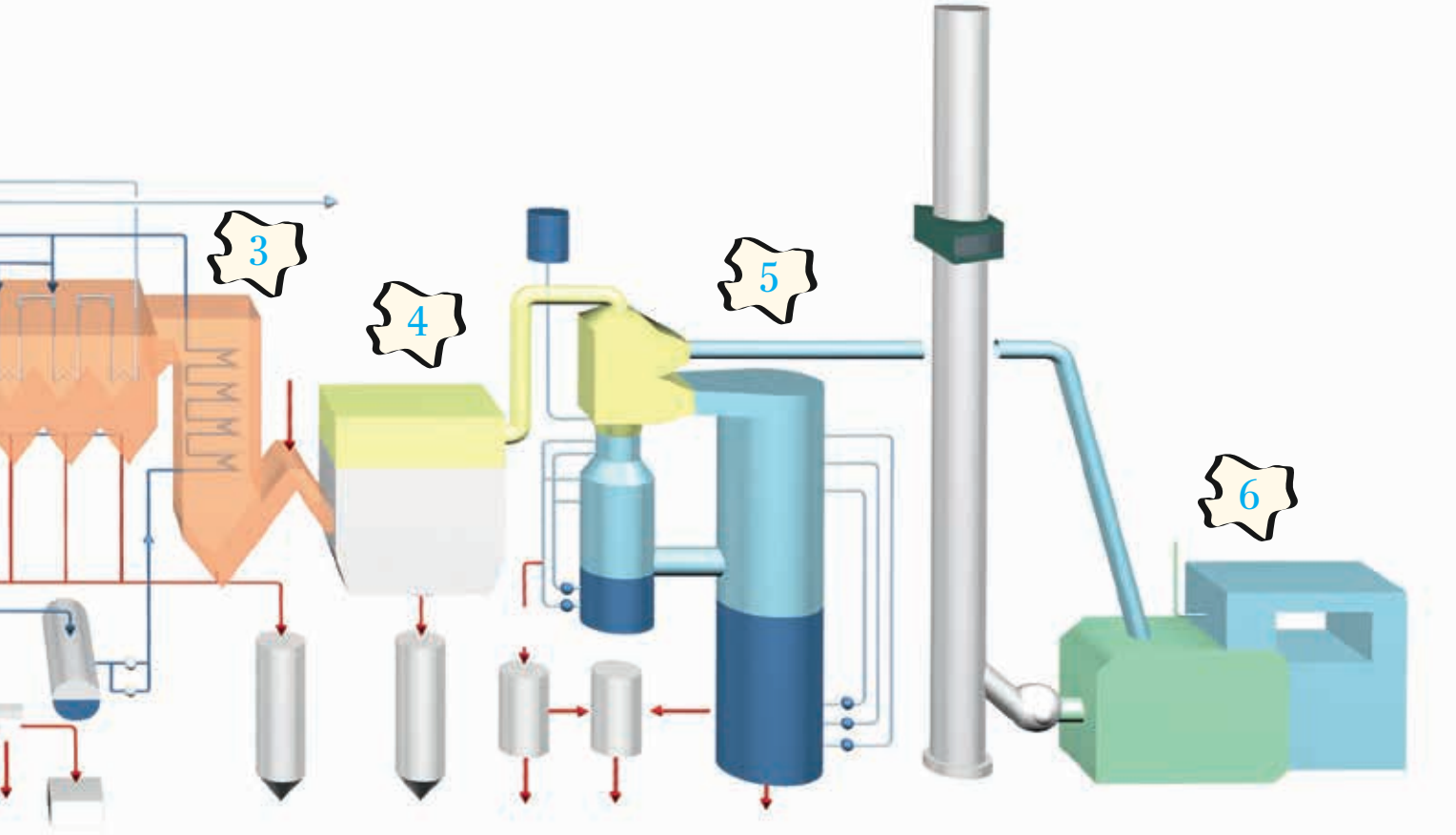
Bei der sogenannten trockenen Reinigung handelt es sich um die erste Phase der dreistufigen Rauchgasreinigung. Hier kommen spezielle Filter aus Teflon (ein inerter, reaktionsträger Kunststoff) zum Einsatz. Sie scheiden Staubpartikel und daran haftende organische Schadstoffe (z. B. Dioxine oder Schwermetalle) ab. Bei Bedarf kann auch Aktivkoks in den Filter eingeblasen werden, um weitere Schadstoffe abzuscheiden. Die Filterasche wird in Silos zwischengelagert, mit Zuschlagstoffen verfestigt und schließlich entsorgt.

5 Wäscher

Nach der trockenen Reinigung wird das Rauchgas jetzt auch noch einer Nasswäsche unterzogen. Im sogenannten „sauren Wäscher“ werden Chlor- und Fluorverbindungen sowie Quecksilber und andere lösliche Schwermetalle ausgewaschen. Im „Gipswäscher“ wird Schwefeldioxid ausgeschieden. Der dabei entstehende Gips wird in der Bauindustrie wiederverwendet. Die übrigbleibenden Abwässer werden in einem speziellen Verfahren weiterbehandelt und gemeinsam mit der Filterasche deponiert.

6 Entstickungsanlage, Emissionsanlage & Kamin

In der letzten Reinigungsstation wird das Rauchgas mit Ammoniakwasser versetzt. Dabei wird das Rauchgas in Wasserdampf und Stickstoff aufgespalten. Diese zwei Stoffe sind auch in unserer normalen Atemluft vorhanden und können bedenkenlos an die Umwelt abgegeben werden. Die Höhe der Abgaskamine beträgt etwa 100 m. In den Kaminen sind Messgeräte eingebaut, die permanent die Inhaltsstoffe der verbliebenen Rauchgase messen, registrieren und online der Behörde übermitteln.



So entstehen aus einer Tonne Abfall

- Ca. 250 kg gesteinsähnliche, inerte Schlacke
- Ca. 25 kg Eisenschrott
- Ca. 20 kg Kesselasche
- Ca. 30 kg Filterasche
- Ca. 0,32 m³ Reinwasser
- Ca. 1 kg hoch konzentrierter Filterkuchen
- Ca. 4 kg Gips

Die **Schlacke** wird aufbereitet und anschließend in einer Reststoffdeponie als nicht gefährlicher Abfall deponiert.

Der **Eisenschrott** wird dem Metallrecycling zugeführt, und der Gips ist ein wertvoller Rohstoff für die Bauindustrie.

Kesselasche, **Filterasche** und **Filterkuchen** werden mit Zuschlagstoffen wie z. B. Zement verfestigt und danach deponiert.

Abfallbilanz 2024

In den 26 Mitgliedsgemeinden des GVA Tulln wurden im Vorjahr insgesamt rund 80.500 t Abfälle gesammelt.

Das sind rund 660 kg Abfälle pro Einwohner im Verbandsgebiet. Das entspricht einem Zuwachs von etwa 16,7 %. (Ein Grund für diesen starken Zuwachs ist der große Anfall an Sperrmüll und anderer Fraktionen aufgrund des Hochwassers im September 2024).

Die Gesamtabfallmenge besteht aus 26.000 t nicht verwertbaren Abfällen (Rest-, Sperrmüll und Problemstoffe) sowie 54.500 t verwertbaren Abfällen (Altstoffe, biogene Abfälle). Die Restmüllmenge ist im Jahr 2024 um etwa 3 % auf 14.360 t gestiegen und hat somit beinahe den Wert von 2022 erreicht. Beim Sperrmüll ergibt sich eine Steigerung um annähernd 94 % auf 11.100 t, was jedoch auf das Hochwasser zurückzuführen ist. Die Mengen an gesammeltem Altpapier (inklusive Kartonagen) haben sich um 1,7 % auf 6.400 t erhöht. Die Problemstoffmengen stiegen um 19,8 % auf 550 t an.

Die Abfalltrennung in den Haushalten des Verbandsgebietes funktioniert wie immer sehr gut. 68 % der Haushaltsabfälle können durch die getrennte Sammlung wiederverwertet werden. Nur 32 % der Abfälle sind nicht mehr verwertbar, wobei der Großteil dieser jedoch auch noch einer thermischen Nutzung zugeführt wird. Im vergangenen Jahr stellten die biogenen Abfälle mit 28.000 t erneut die größte Sammelgruppe dar. Die Menge an gesammeltem Strauch- und Baumschnitt sowie Gras und Laub ist um 17,3 % auf 18.500 t gestiegen, die Biomüllmenge um 4,5 % auf 9.500 t.

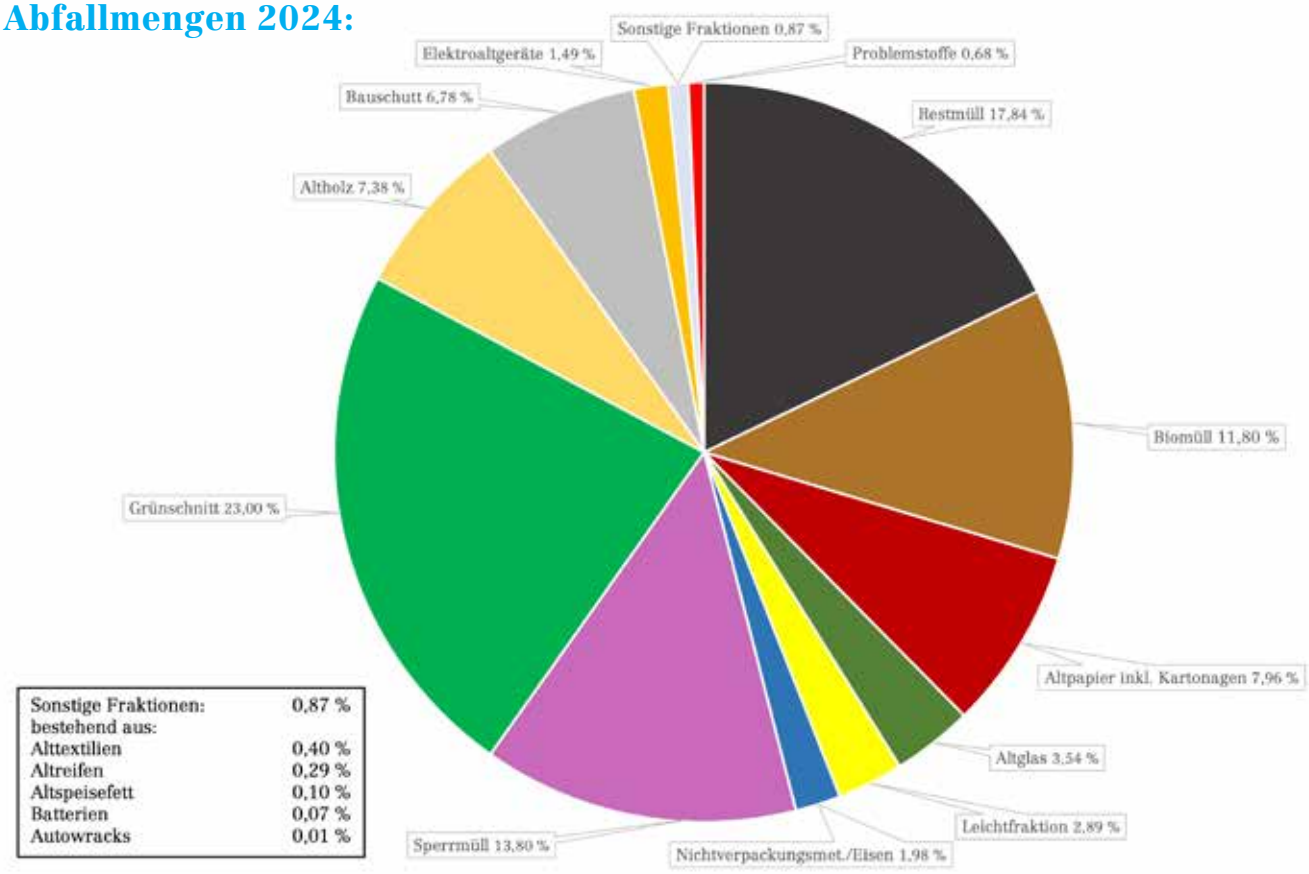
Beim Altholz kam es im Vorjahr ebenfalls zu einer Steigerung um etwa 23,9 % auf 5.900 t. Die Mengen an gesammeltem Altmetall sind auf 1.600 t (13,8 %) gestiegen.

Bei den Verpackungsabfällen zeigte sich im Vorjahr ein Anstieg um etwa 8,4 %, der sich aus dem immer besseren Trennungsverhalten bei der Verpackungssammlung erklärt. Die im Jahr 2023 gesammelte Menge an Altglas ist um 10,7 % auf 2.850 t gestiegen.

Erfreulich ist auch der Zuwachs beim gesammelten Altspeisefett um 3,4 % auf etwa 84 t, denn durch die so erzeugten „Bio-Treibstoffe“ kann viel CO_2 eingespart werden.

Bei den Elektroaltgeräten kam es zu einem Zuwachs der Sammelmenge um 36,5 % auf 1.200 t. Einen großen Zuwachs verzeichnete 2024 die Sammelkategorie Batterien mit 4,1 % auf 56,5 t.

Abfallmengen 2024:



Im Verbandsgebiet des GVA Tulln gesammelte Abfallmengen und -fraktionen im Jahr 2024

Für unsere Jüngsten: Konservendosen-Insektenhotel

Seit Jahren gibt es immer weniger Insekten. Hilf unseren nützlichen Freunden und baue ihnen ganz einfach aus einer sauberen Konservendose und Wollresten ein hübsches Hotel!

1 **Du brauchst:** *1 Blechdose, bunte Wolle, Schere, Holzperlen, weißen und schwarzen Filz, Klebstoff, Draht, Nadel, Hammer, einen Nagel, Füllmaterial wie Stroh, Holzwolle oder trockene, markgefüllte Triebe/Stängel (z.B. von Sonnenblumen, Topinambur, Staudenpflanzen – keine Äste aus Vollholz)*

2 *Hämmere nun vorsichtig mit dem Nagel ein kleines Loch ganz an den Rand des Dosenbodens, durch das der Draht passt. Mach auch auf der gegenüberliegenden Seite des Dosenbodens ein kleines Loch, damit Regenwasser gegebenenfalls abfließen kann. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!*

3 *Ziehe nun mit dem Klebstoff eine Linie vom oberen zum unteren Ende der Dose. So verrutscht der Wollfaden beim Wickeln nicht so leicht und kann gut fixiert werden. Wickle den Wollfaden um die Dose (Fäden immer wieder zusammenschieben). Am Anfang und am Ende kannst du den Faden durch einen Knoten befestigen.*

4 *Fädle nun nacheinander jeweils einen Faden für jedes Beinchen mit der Nadel durch die Wollfäden, die um die Dose gewickelt wurden, und danach durch eine Perle. Verknote den Faden, sodass die Perle fixiert ist.*

5 *Als Nächstes fädelst du den Draht durch das Loch und verdrehst das Ende, damit dein Insektenhotel daran aufgehängt werden kann.*

6 *Schneide zwei größere weiße und zwei kleinere schwarze Kreise für die Augen aus dem Filz aus und klebe diese seitlich auf die Dose.*

7 *Zuletzt befüllst du die Dose mit dem Füllmaterial.*

8 *Nun hängst du dein Insektenhotel an einem wettergeschützten Platz auf.*

Bitte geben Sie Glasverpackungen zum Altglas.

Ausgelöffelt und ausgeleert, getrennt nach Weißglas und Buntglas.

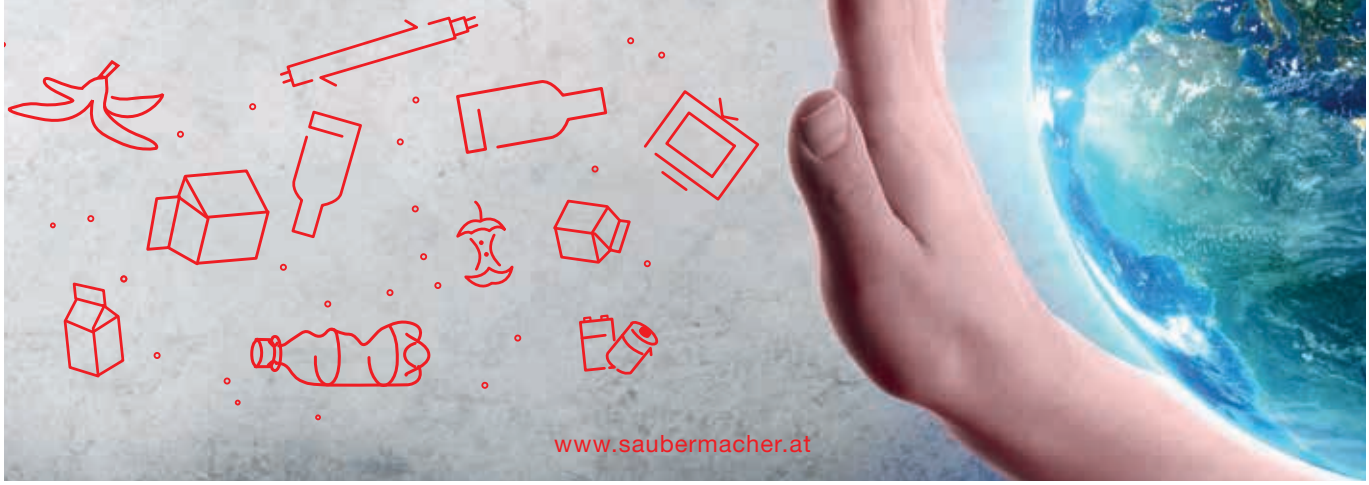
www.agr.at

austria glasrecycling
Ein Unternehmen der ARA

NACHHALTIGSTES Entsorgungsunternehmen weltweit/ GRESB 2020

Saubermacher -
weniger Abfall für mehr Umwelt.

Wir unterstützen Sie beim Auffinden von Ressourcenpotentialen in Abfällen.
Unser Ziel: Zero Waste.



www.saubermacher.at

Rechnungsabschluss 2024

Wie jedes Jahr wollen wir Ihnen an dieser Stelle den Rechnungsabschluss des GVA Tulln für das Jahr 2024 in wenigen Worten – und Zahlen – darlegen.

Finanzierungshaushalt

Der Finanzierungshaushalt beginnt jedes Jahr mit Null und beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen, die in diesem Finanzjahr durchgeführt werden. Die Differenz aus den Einzahlungen und den Auszahlungen ist der Nettofinanzierungssaldo.

Im Finanzierungshaushalt wird auch zwischen operativer und investiver Gebarung unterschieden. Die operative Finanzgebarung enthält alle Einzahlungen und Auszahlungen, die dem GVA Tulln aufgrund der Erfüllung seiner Aufgaben für die Mitgliedsgemeinden entstehen. Dies sind beispielsweise die Kosten für die Sammlung und Behandlung der verschiedenen Abfälle aus dem Verbandsgebiet, die Rückerstattungen an die Mitgliedsgemeinden oder der laufende Bürobetrieb. Einnahmenseitig sind beispielsweise die Abfallwirtschaftsgebühren, sowie die Altstofferlöse und der Müllsackverkauf der operativen Gebarung zuzuordnen. Im vergangenen Jahr ergab sich aus der operativen Gebarung im Finanzierungshaushalt ein Saldo von € 2.090.824,05.

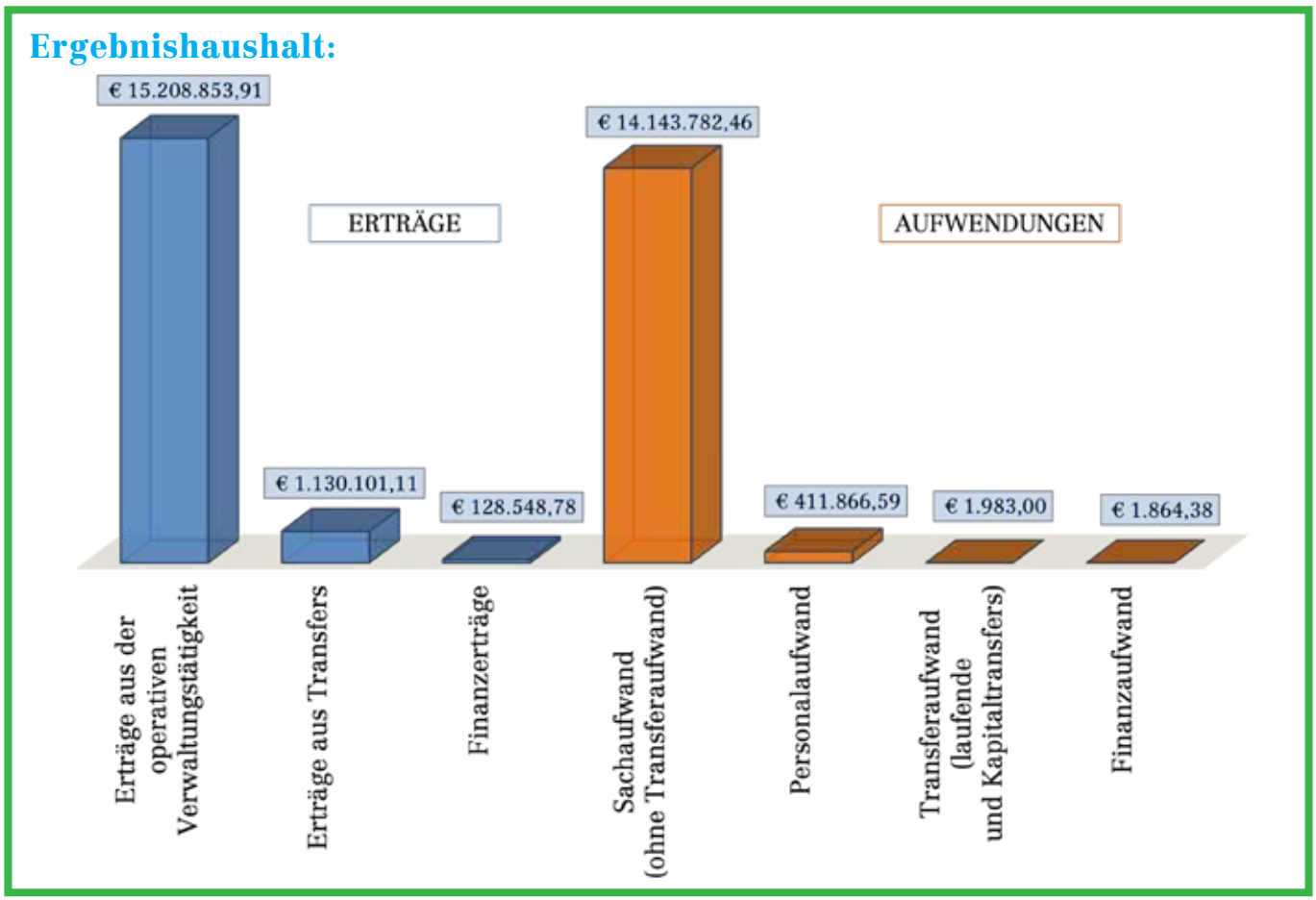
Die investive Gebarung hingegen enthält im Wesentlichen Kosten für die Anschaffung neuer Mülltonnen und Großcontainer für die Sammelzentren. Aber auch die entsprechenden Förderungen werden im Finanzierungshaushalt abgebildet.

Die Differenz der Einzahlungen und Auszahlungen der operativen und investiven Gebarung im Jahr 2024 ergab einen Nettofinanzierungssaldo in Höhe von € 1.524.910,07.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beginnt ebenfalls jedes Jahr mit Null und enthält die Erträge und Aufwendungen eines Finanzjahres. Im Gegensatz zum Finanzierungshaushalt werden hier auch sogenannte „nicht geldwerte“ Konten berücksichtigt. Darunter fallen z. B. Kosten für planmäßige Abschreibung (AfA) oder Rückstellungen. Die Differenz zwischen den Aufwendungen und den Erträgen wird als Nettoergebnis bezeichnet. Im Jahr 2024 konnte ein Nettoergebnis (vor Rücklagen) von € 1.908.007,37 erwirtschaftet werden.

In beiden Haushalten findet sich ein Katastrophenzuschuss des Landes NÖ wieder, der jedoch erst im Jahr 2025 zur Deckung der zusätzlichen Hochwasser-Sperrmüllentsorgungskosten verwendet wurde.



Erträge und Aufwendungen des GVA Tulln im Finanzjahr 2024

Keine Lebensmittel im Abfall! … ist nicht immer möglich!

Nicht vermeidbare Lebensmittelabfälle daher richtig entsorgen!

Nicht vermeidbare Lebensmittelabfälle sind jene, die üblicherweise beim Zubereiten von Speisen anfallen, z.B. Bananen-, Eier- oder Erdäpfelschalen. Solche Küchenabfälle kommen in jedem Haushalt vor. Eine umweltgerechte Verwertung kann über die Biomüll-Sammlung sichergestellt werden.

Nicht vermeidbare Lebensmittelabfälle werden zu hochwertigem Kompost!

Vermeidbare Lebensmittelabfälle

Viel zu oft landen aber **vermeidbare Lebensmittelabfälle** in der Biotonne. Dabei handelt es sich um Speisereste von Mahlzeiten sowie großteils verdorbene Lebensmittel. Vielfach fallen aber auch noch genießbare Lebensmittel, die häufig sogar originalverpackt sind, an. Abgepackte Lebensmittel, die verdorben sind, dürfen auf gar keinen Fall komplett mit der Verpackung in der Restmülltonne landen! Bitte unbedingt aus der Verpackung nehmen und in der Biotonne entsorgen.

Kein Plastik in die Biotonne

Wenn die Bioabfälle in einem „Kunststoffsack“ vorgesammelt und dann gemeinsam in der Biotonne entsorgt werden, muss dieser auf jeden Fall kompostierbar sein.

Biomüll ist ein wertvoller Rohstoff. In Kompostierungsanlagen wird dieser von tierischen Organismen und Pilzen zu Kompost verarbeitet. Damit werden Bioabfälle aus Küche und Garten wieder ein wertvoller Teil des natürlichen Kreislaufs. Kompost kann die Bodenfruchtbarkeit erhöhen oder das Substrat in unseren Pflanztöpfen verbessern.

Unsere Kompostierungsanlagenbetreiber kämpfen aber immer wieder mit störenden Verunreinigungen (Fehlwürfen), wie z. B. Kunststoff, Glas oder Metall. Diese Störstoffe können die Arbeit auf der Kompostierungsanlage massiv erschweren. Die hinterher notwendige Aussortierung ist äußerst aufwändig und auch kostenintensiv.

Der NÖLI bringt's! Einfach zu verwenden und aus jedem Liter Altspeiseöl entsteht etwa ein Liter Biodiesel!

Altspeiseöl aus der Küche

Altspeiseöle und -fette sollen keinesfalls über den Abfluss entsorgt werden. So belasten sie nur unser Kanalsystem und unsere Kläranlagen.

Für die Sammlung von Altspeiseölen und -fetten stellt der GVA Tulln seinen Bürgerinnen und Bürgern und seinen Gastronomiebetrieben seit vielen Jahren den NÖLI (beziehungsweise den größeren Gastro-NÖLI) zur Verfügung. Aus einem Liter Altspeiseöl kann etwa ein Liter Biodiesel erzeugt werden. Mit dem NÖLI werden in Niederösterreich jährlich mehr als 1.000.000 kg Altspeiseöl umweltgerecht verwertet!

Altspeiseöle und -fette mit Hilfe des NÖLIs einer Verwertung zuzuführen, ist daher ein großer Beitrag zu einer klimarelevanten Kreislaufwirtschaft und „spart“ eine große Menge CO_2!

X	N	E	T	T	O	E	R	G	E	B	N	I	S	F
M	S	P	G	B	I	O	M	U	E	L	L	F	R	R
G	A	A	G	R	N	T	K	I	X	Z	P	Q	A	U
H	R	N	M	B	G	G	V	O	F	B	Y	N	L	E
F	E	H	L	W	U	R	F	X	M	S	X	X	T	H
N	S	U	V	Y	V	I	Q	X	N	P	J	W	B	J
U	T	P	Z	B	W	O	I	Y	B	W	O	S	A	A
S	M	X	E	Q	I	G	R	F	P	B	F	S	T	H
P	U	B	N	R	T	T	T	W	X	C	Z	K	T	R
A	E	W	V	E	R	W	E	R	T	U	N	G	E	S
R	L	N	V	Z	L	M	V	O	E	W	G	L	R	P
H	L	M	B	W	G	K	U	E	U	U	U	L	I	U
I	E	E	G	D	Y	Z	S	E	O	N	P	D	E	T
T	A	B	F	A	L	L	B	I	L	A	N	Z	X	Z
H	E	X	Y	Z	O	S	H	H	M	L	G	V	A	Q

Wo verstecken sich diese Begriffe: Abfallbilanz, Altbatterie, Biomüll, Fehlwurf, Frühjahrsputz, Kompost, Nettoergebnis, Restmüll, Sperrmüll, Verwertung

(waagrecht, senkrecht, diagonal | Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE, ß = SS)

Gewinnspiel

Kreisen Sie die zehn Begriffe, die in unserem Suchraster versteckt sind, mit einem Stift ein und gewinnen Sie einen der folgenden Preise:

1. Preis: € 70,– in bar
2. Preis: € 30,– in bar
3. Preis: 1 Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken *(52 Stück)*

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des GVA Tulln sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinnerinnen & Gewinner werden telefonisch verständigt und in der nächsten Umwelt-Info veröffentlicht.

Bitte senden Sie diese Seite an:
GVA Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln a.d. Donau

Alternativ:
Scan per *E-Mail*: *info@gvatulln.at* (in Betreffzeile „*Gewinnspiel*“ anführen)

Einsendeschluss: 04.06.2025

Name .....

.....

Anschrift .....

.....

Telefon .....

HeldInnen von heute

Achtung Brandgefahr vermeiden … Batterien/Akkus niemals im Restmüll entsorgen!

Batterien sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb all unserer Elektrogeräte ermöglichen. Je nach Batterietyp können sie neben wichtigen Rohstoffen auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen und Brände verursachen können. **Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art und Größe – nichts im Restmüll verloren.**

HeldInnen von heute besiegen ihre Bequemlichkeit und werfen Batterien – auch wenn sie noch so klein sind – keinesfalls in den Restmüll. Sie übernehmen Verantwortung und bringen sie zur **Sammelstelle oder zur Sammelbox im Geschäft**.

Die Umwelt braucht HeldInnen – heute und morgen!

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten aller Sammelstellen auf elektro-ade.at

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln, 3430 Tulln a. d. Donau, Tel.: 0 22 72 / 613 44, Fax: 0 22 72 / 613 45, E-Mail: *info@gvatulln.at*
Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet des GVA Tulln
Textredaktion: DI Michael Wieshammer-Zivkovic, Birgit Mairinger, MSc
Fotos: © 123RF/kanvag (Titel), EVN Abfallverwertung NÖ GmbH (S. 6, S. 8-9), NÖ Umweltverbände (S. 14)
Produktion: Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten – St. Georgen

Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten
UW 714. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-384/12

Auflage: 53.300 Stück